

Der Schweizer Franken ist weiterhin der Fels in der Brandung

USD/CHF 0.9650 – EUR/USD 1.0000 – EUR/CHF 0.9650 - GBP/CHF 1.1000– XAU/USD 1'675

Das Jahr 2022 stellt bisher für Anleger sowie Kreditnehmer eine sehr grosse Herausforderung dar. Die Zeit des «Gratis-Geldes» ist endgültig vorbei. Die Ursachen sind unterschiedlicher Natur, angefangen mit der Corona-Pandemie, welche durch die weltweiten Lockdowns zu Lieferengpässen führte, was schlussendlich aufgrund explodierender Nachfrage höhere Preise zur Folge hatte. Im Februar dieses Jahres begann der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, welcher wegen der Nähe zu Europa zu unberechenbaren Folgen für die hiesige Wirtschaft führt. Rezessionsängste aufgrund explodierender Energiepreise schütteln die Börsen massiv durch und verunsichern die Investoren. Die Notenbanken weltweit sind gefordert wie schon lange nicht mehr. Speziell die Europäische Zentralbank (EZB) steht eigentlich vor unlösbaren Aufgaben. Seit Monaten hinkt sie mit ihren Zinserhöhungen der Inflationsentwicklung hinterher, womit sich die Zinsdifferenz vor allem zugunsten der USA erhöhte. Dies ist u.a. ein Grund für den schwachen EUR/USD-Kurs (-12% ytd). Erhöht sie die Zinsen zu stark, riskiert sie eine Rezession. Die Auswirkungen auf die Peripherie-Staaten dürften sich aufgrund ihrer im Juni beschlossenen Verlängerung der Anleihekäufe in Grenzen halten. Am 8. September 2022 hat die EZB allerdings geliefert und ihre Leitzinsen um 0.75% erhöht und somit die Erwartung klar übertroffen. Ebenso sprechen sich die EZB-Mitglieder klar für weitere Zinserhöhungen aus und der Markt preist für das Frühjahr 2023 einen Leitzins von ca. 2.5% ein (von aktuell 0.75%). Trotzdem konnte sich der EUR nicht von seinen Tiefs erholen und erreichte in der Spitze gegenüber dem USD lediglich Kurse von 1.0370, nachdem am 14. Juli 2022 ein vorübergehendes Tief von 0.9952 erreicht wurde. Das verwundert nicht wirklich, da die FED in Sachen Zinserhöhungen aggressiver vorgeht und die Zinserwartungen der FED-Fund-Rate auf Ende Jahr bei bereits 4% liegen. Auch ist die USA vom Russland/Ukraine-Konflikt weniger betroffen als Europa. Die Inflation im August lag in den USA bei 8.3% und war leicht höher als erwartet, aber tiefer als im Vormonat. Jedenfalls hat diese «hohe» Zahl den Markt überrascht und die Zinserwartungen wurden deutlich nach oben korrigiert. Dies hat zu grösseren Verwerfungen an den Finanzmärkten geführt und vor allem die Börsenindizes unter Druck gesetzt. Der USD konnte sich um gut 2% befestigen. Dies bringt nun die FED unter Zugzwang, die hohen Erwartungen an ihrem nächsten Meeting vom 20./21. September 2022 zu erfüllen. Aktuell ist eine Zinserhöhung von 1% eingepreist.

Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) sowie die Bank of England treffen sich nächsten Donnerstag (22. September 2022), um über ihre zukünftige Geld- und Zinspolitik zu beraten. Die Erwartungen sind auch hier entsprechend hoch, speziell in Grossbritannien, müssen die Briten doch aktuell mit einer Inflation von über 10% zurechtkommen. Da erscheinen die 3.5% bei uns in der Schweiz recht bescheiden. Aber bei einem aktuellen Leitzins in GB von 1.75% glaube ich kaum, dass es einen grossen Unterschied macht, ob nun eine Erhöhung von 75 Bps oder 100 Bps folgt. Die Realverzinsung bleibt weiterhin im tiefen negativen Bereich und um dem Englischen Pfund (kurzfristig) Auftrieb zu verleihen, braucht es radikalere Schritte.

Sehr spannend wird sein, ob die SNB der EZB mit einem Schritt von 75 Basispunkten folgt oder den Zins vielleicht nur um 0.5% anhebt. Entspricht die SNB den allgemeinen Erwartungen, würde die Schweiz als letztes Land die Negativzinsen aufgeben. Seit der letzten Zinserhöhung der EZB vom 7. September beträgt der Zinsvorsprung des Euros 1% (bei den kurzfristigen Leitzinsen), trotzdem konnte EUR/CHF von diesem Schritt nicht profitieren und erreichte ein neues Tief von 0.9530. Nun wird sich die Zinsdifferenz wieder verkleinern. Da fragt sich der eine oder andere Marktteilnehmer, ob denn EUR/CHF noch mehr unter Druck geraten wird. Viele Analysten gehen bereits von Kursen um die 0.9200 CHF pro EUR per Ende Jahr aus. Das würde einer Franken-Aufwertung von 11% im Jahr 2022 gegenüber dem EUR entsprechen. Bisher scheint dies die SNB nicht zu beunruhigen, da ein fester Franken ihr aktuell in die Hände spielt, indem wir keine Inflation importieren (Haupthandelspartner ist Europa).

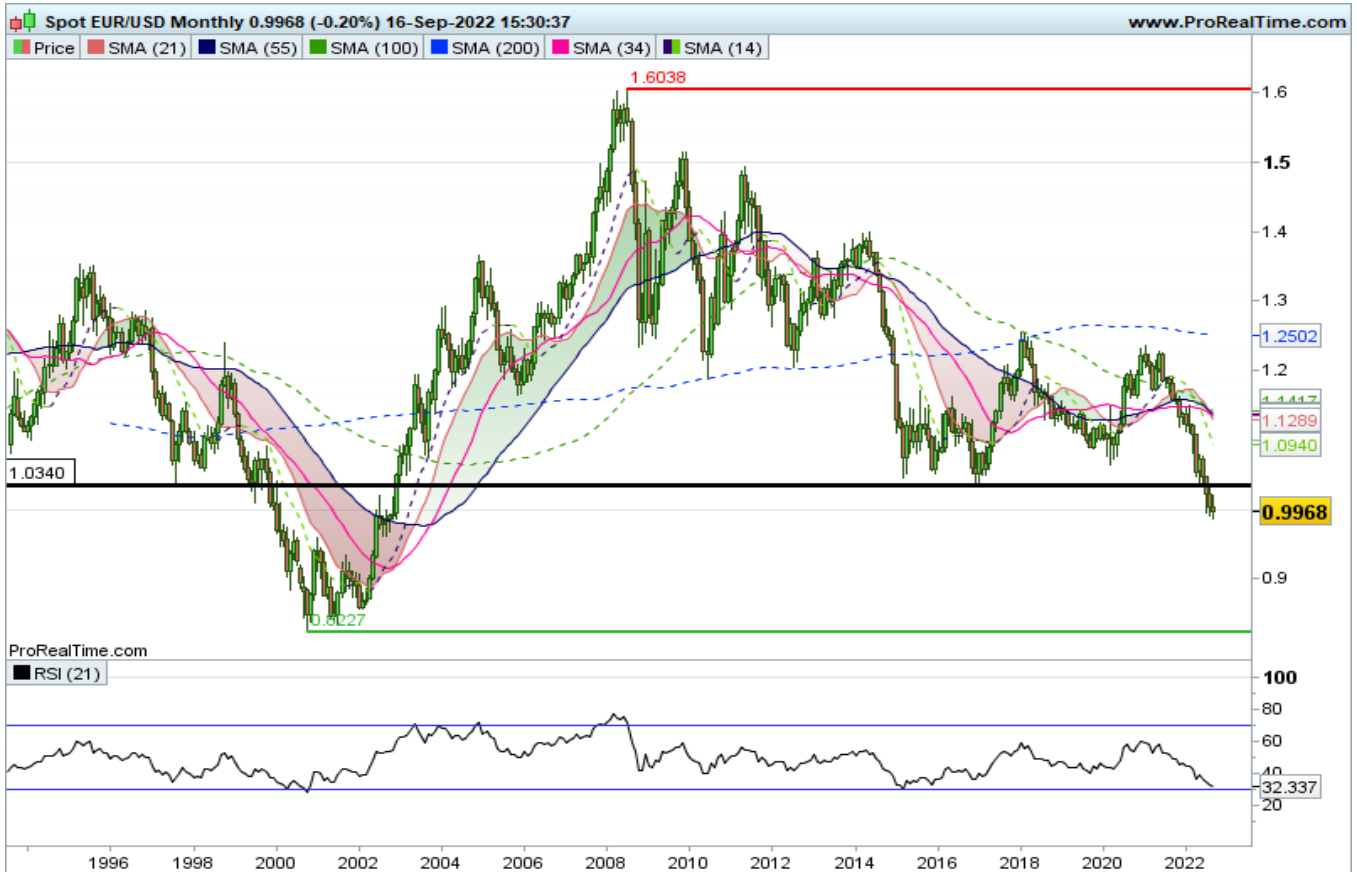
Sie sehen, viele Fragen und (noch) keine Antworten. Es ist eine Tatsache, dass man die Zukunft nur erahnen kann. Spannend ist es auf jeden Fall und es gibt unzählige Opportunitäten, sein Portfolio zu bewirtschaften und zusätzliche Erträge zu generieren. Dabei helfen wir Ihnen gerne und stehen mit Rat und Tat zur Verfügung. Zögern Sie nicht, Ihren Kundenberater zu kontaktieren.

EUR/USD 1.0000

Wieder hat EUR/USD seit den letzten Forex-News vom 20. Juni 2022 über 5% an Wert verloren. Es bestätigt mich in meinen Aussagen, dass es schwierig ist, einen vernünftigen, handfesten Grund zu finden, in die europäische Einheitswährung zu investieren. Vor drei Monaten hat es wenigstens aus charttechnischen Gründen danach ausgesehen, dass sich EUR/USD mal kurz ein paar Prozente erholen könnte. Aber knapp über 1.0600 (27.06.22) war die Luft bereits wieder draussen. Am 5. Juli wurde dann die von mir definierte starke Unterstützung von 1.0340-50 durchbrochen und EUR/USD verlor innerhalb weniger Tage weitere 4% (vorübergehendes Tief 0.9952 am 14.07.22). Die Rückeroberung dieses Niveaus ist drei Mal gescheitert, was zu einem weiteren Abverkauf führte. Der 100-Tage-Durchschnitt befindet sich aktuell bei 1.0317 und scheint ausser Reichweite. Nach einer 20%-igen Abwertung des Euros gegenüber dem USD innerhalb 18 Monaten könnte man vielleicht in Versuchung geraten, Euro's zu kaufen, was ich nachvollziehen kann. In dieser Zeit kam es auch immer wieder zu Korrekturbewegungen von 250 – 450 Basispunkten (2-4%), welche im kurzfristigen Bereich Chancen ergeben. Aber der primäre Trend zeigt seit Juli 2008 abwärts und somit spricht aus Währungssicht noch nichts für Euro-Investitionen.

Fazit: Solange sich EUR/USD unter 1.0340/50 befindet, stellen Kursavancen weiterhin Verkaufsgelegenheiten dar.





EUR/CHF 0.9650

Auch im EUR/CHF gibt es nur eine Richtung – gen Süden. Die Parität wurde am 5. Juli nachhaltig durchbrochen und am 15. September wurde ein vorübergehendes Tief von 0.9530 erreicht, Betonung auf vorübergehend. Auch wenn es nach einer über 40%-igen Abwertung innerhalb der letzten 15 Jahre unglaublich günstig scheint, in EUR zu investieren, sind die Gefahren einer weiteren Abwertung latent.

Fazit: Ich bleibe meiner Linie treu und rechne weiterhin mit einer durchschnittlichen Aufwertung des Schweizer Frankens von zwischen 1% und 2% pro Jahr. Solange keine aussergewöhnlichen Ereignisse die Situation grundlegend ändern, würde ich Euros nach wie vor absichern.

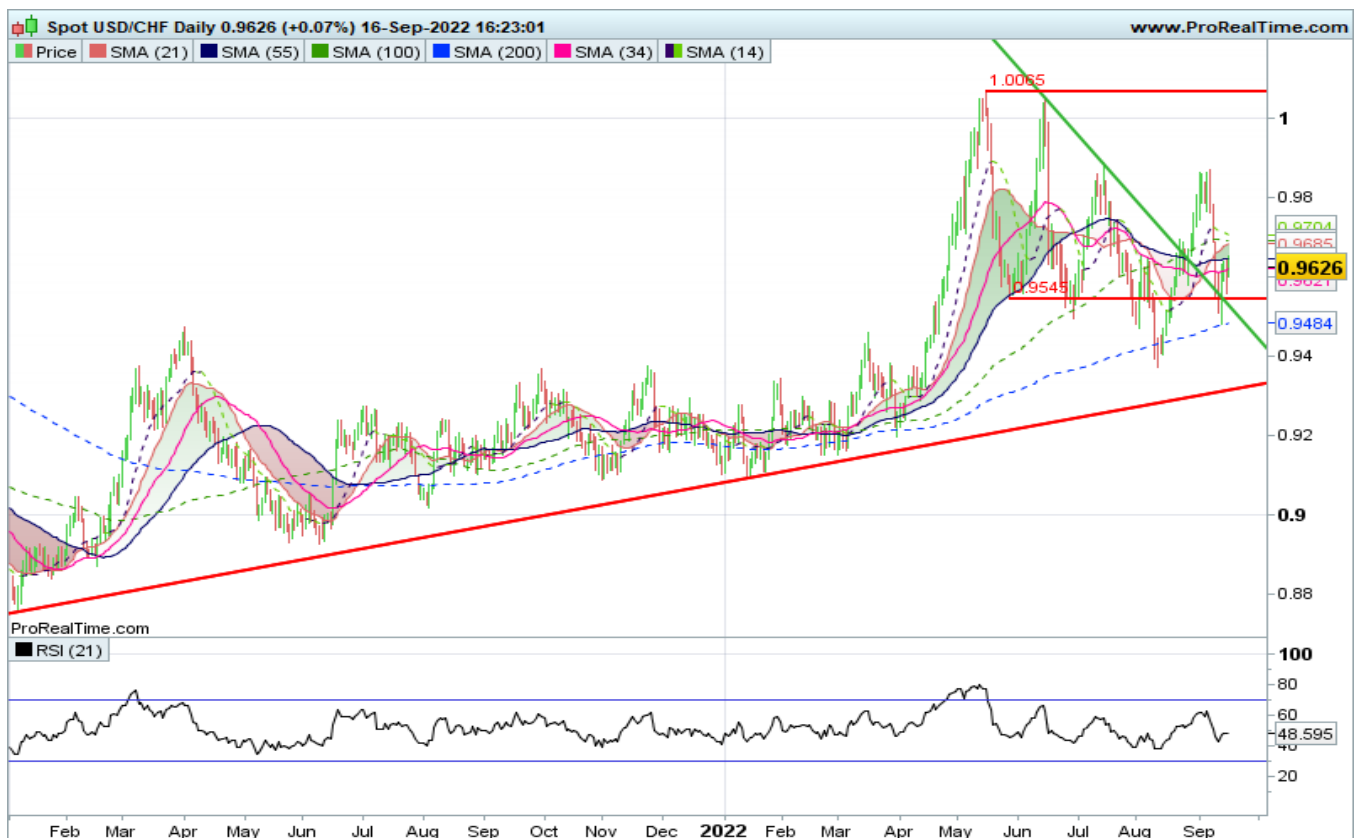


RS19092022

USD/CHF 0.9650

Der U.S. Dollar befindet sich seit den letzten News vom 20.06.2022 in einem 500 Stellen Range (0.9885 – 0.9370). USD/CHF scheint momentan der Spielball von EUR/USD und EUR/CHF zu sein und kommt eher richtungslos daher. Zu viele Faktoren wirken auf dieses Währungspaar. Nach der heftigen Aufwärtsbewegung beginnend Ende März 2022 (von 0.9195 auf 1.0065) hat dieses Währungspaar gut 61.8% des Fibonacci-Retracements (bei 0.9530) korrigiert und versucht seither, die Aufwärtsbewegung fortzusetzen. Bereits drei Mal ist dieser Versuch gescheitert und die untere Seite scheint immer mehr in Bedrängnis zu geraten. Unterstützung findet USD/CHF aktuell bei 0.9545 (Tief vom 27.05.22), bei 0.9485 (200-Tage-gleitender Durchschnitt) sowie bei 0.9370 (Tief vom 11.08.22). Bei 0.9325 greift dann die Aufwärtstrendlinie vom Januar 2021. Da bereits viele Zinserhöhungen seitens der FED eingepreist sind, sehe ich die Gefahr für den U.S. Dollar eher auf der unteren Seite. Die langen Inflationserwartungen (5-10 Jahre) der «University of Michigan» liegen neu bei 2.8% (ggü. 2.9% Vormonat) und auch die sogenannten «DOT-Plots» der FED zeigen für die Jahre ab 2024 wieder tiefere Zinsniveaus an. Dies natürlich aufgrund der zugrundeliegenden Inflationsprognosen.

Fazit: Verkauf von USD/CHF über 0.9800 mit Stoploss bei 1.0100, Kurspotential bei ca. 0.9200 und tiefer.





GBP/CHF 1.1000

Innerhalb der letzten drei Monate hat sich GBP/CHF wieder um weitere 8% abgewertet, was für uns keine Überraschung darstellt, wie meine treuen Leser wissen. Innerhalb der letzten 1 ½ Jahre hat sich dieses Währungspaar bereits um über 16% verbilligt. Was für den Euro gilt, gilt auch für das Britische Pfund. Es ist aus meiner Sicht noch zu früh, GBP als Anlagewährung zu empfehlen, da die rekordhohe negative Realverzinsung weiteren Kaufkraftverlust bedeutet und das GBP unattraktiv erscheinen lässt. Trotzdem zeigt sich aus charttechnischer Sicht im Tageschart eine stark überverkaufte Situation, aus welcher sich ein gutes Chancen-/Risikoverhältnis ergibt, um von einer allfälligen Gegenbewegung zu profitieren.

Fazit: Kauf GBP/CHF bestens (at market) mit einem Stoploss von 1.0900. Kurspotential liegt zwischen 1.1350 und 1.1600.



RS19092022

XAU/USD 1'675

Viele Kunden sind erstaunt über den tiefen Goldpreis (resp. Edelmetallpreise). Die Bewegung seit Ausbruch des Russlands/Ukraine-Konflikts ist auch kaum zu verstehen. Normalerweise stellt nicht nur der Schweizer Franken eine Fluchtwährung als sicherer Hafen dar, sondern eben auch das Gold. Auch sollte Gold gemäss dem Lehrbuch von hohen Inflationsraten profitieren, was auch nicht der Fall ist. Was läuft hier also «falsch»? Gehen wir mal davon aus, dass der Grund für den Abverkauf der Edelmetalle die Anhebung der Zinsniveaus sind und die Anleger vermehrt auf die Jagd nach «Zinsanlagen» gehen. Dabei wird jedoch momentan der Realzins offenbar «untergewichtet», denn dieser ist im aktuellen Zinsumfeld nach wie vor «tendenziell» negativ.

Letzte Woche wurde die Unterstützung von USD 1'675 (Tief vom März 2021 und Mehrfachboden) durchbrochen, allerdings zeigt der RSI eine positive Divergenz im überverkauften Bereich. In meiner letzten Forex-News ging ich davon aus, dass sich noch bessere Kaufgelegenheiten für Gold ergeben sollten, was nun aus meiner Sicht der Fall ist (USD 175 resp. 9.5% günstiger als am 20. Juni 2022). Ich bin davon überzeugt, dass Gold in diesem geopolitischen Umfeld erst recht in ein gut diversifiziertes Portfolio gehört (5-10%).

Fazit: Für Anleger, welche noch kein Gold im Depot haben, scheint das aktuelle Preisniveau eine gute Kaufgelegenheit darzustellen. Falls Sie nicht sofort einsteigen möchten, aber vom aktuell tiefen Kurs profitieren wollen, empfehlen sich sogenannte DOCU's (Double Currency Unit). Mit diesem Produkt legen Sie ihren gewünschten Betrag (in ihrer Anlagewährung) mit einem hohen Coupon (z.B. 7% p.a.) an, dies mit der darin verbundenen Möglichkeit, bei Verfall (z.B. 1 Monat) Gold zu einem günstigeren Preis als der aktuelle Kassa-Preis zu erhalten. **Bitte zögern Sie nicht, Ihren Kundenberater für ein individuelles Angebot zu kontaktieren.**





René Bachmann
Head Foreign Exchange

Der Inhalt dieser Publikation widerspiegelt die persönliche Meinung
des Autors.

Devisen, 19. September 2022/rb

Disclaimer

English

This document is intended for information and marketing purposes only. The information it contains does not constitute an individual recommendation, an offer, a solicitation to issue an order to purchase or sell securities or other investments, or legal, tax or any other form of advice. Any statements and forecasts included in this document are purely indicative and are subject to change at any time without prior notice. Bank CIC (Switzerland) Ltd. makes no warranty as to the completeness, reliability, accuracy and timeliness of the information contained in this document. Forward-looking statements and forecasts are based on current assumptions and assessments and therefore do not constitute reliable indicators of future performance. The bank assumes no liability whatsoever for damages that could arise in conjunction with the use of the information contained in this document. This document is not the result of financial analysis and is consequently not required to comply with the statutory regulations concerning the independence of financial analyses. The dispatch, import or distribution of this document and copies thereof to the United States or to US persons (as defined in Regulation S of the US Securities Act of 1933, as amended) is not permitted. This also applies to other jurisdictions that consider such actions as a violation of their applicable laws.

Deutsch

Dieses Dokument dient lediglich zu Informations- und Marketingzwecken. Die darin enthaltenen Informationen sind keine individuellen Empfehlungen, kein Angebot, keine Aufforderung zur Abgabe eines Auftrages zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen sowie keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder sonstiger Hinsicht. Allfällige in diesem Dokument enthaltene Aussagen und Prognosen sind rein indikativ und können jederzeit und ohne Vorankündigung geändert werden. Die Bank CIC (Schweiz) AG übernimmt keine Gewähr hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Aktualität der vorliegenden Informationen. In die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen und sind daher keine gesicherten Indikatoren für künftige Ergebnisse. Die Bank lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Das vorliegende Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse und hat folglich die gesetzlichen Vorschriften für die Unabhängigkeit der Finanzanalyse nicht zu erfüllen. Der Versand, die Einfuhr oder die Verbreitung des vorliegenden Dokuments, wie auch dessen Kopien, in die Vereinigten Staaten oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) sind nicht zulässig. Dies gilt ebenso für andere Rechtsordnungen, die derartige Handlungen als Verstoß gegen ihre Rechtsordnung ansehen.

Français

Ce document poursuit un objectif d'information et de marketing pur. Les informations contenues ne sont pas des recommandations individuelles, ni une offre, ni une invitation à la soumission d'un mandat d'achat ou de vente de titres ou autres placements, ni un conseil sur le plan juridique, fiscal ou à d'autres égards. Les éventuels pronostics ou déclarations contenus dans ce document revêtent uniquement un caractère indicatif et peuvent à tout moment être modifiés sans préavis. La Banque CIC (Suisse) SA ne garantit pas l'exhaustivité, la fiabilité, l'exactitude et l'actualité des présentes informations. Les déclarations et pronostics orientés vers l'avenir se basent sur des suppositions et appréciations actuelles et ne constituent donc aucunement des indicateurs sûrs eu égard aux événements à venir. La banque décline toute responsabilité pour les dommages en relation avec l'utilisation des informations fournies dans ce document. Le présent document n'est pas le résultat d'une analyse financière et ne doit donc pas satisfaire les prescriptions légales relatives aux critères d'indépendance de l'analyse financière. L'envoi, l'importation ou la diffusion du présent document et de ses copies aux États-Unis ou auprès de citoyens US (dans le sens de la Regulation S de l'US Securities Act de 1933 dans sa version en vigueur) sont interdits. Il en va de même pour les autres systèmes juridiques qui considèrent de tels actes comme une infraction à leur ordre juridique.